



Dem Aufruf zum Pflegeeinsatz für den seltenen Langblättrigen Ehrenpreis folgten 15 motivierte Helfer.

Foto: Verein

Landschaftspflege trotz Corona

Verein für Umweltschutz und Landschaftspflege Ötigheim betreut wertvolle Biotop

Ötigheim (red) – Auf ein sehr spezielles Jahr blickt der Verein für Umweltschutz und Landschaftspflege (VUL) Ötigheim 1971 zurück. Wie bei vielen anderen Vereinen auch wirbelten Corona und die damit verbundenen Kontakteinschränkungen den Veranstaltungskalender durcheinander.

Die im Frühjahr geplante Mitgliederversammlung musste ebenso abgesagt werden wie die im Juni geplante Schmetterlingsexkursion. Kurz vor dem zweiten Lockdown konnte zumindest die Versammlung nachgeholt werden, wenn auch in ungewohntem Rahmen und ohne den eigentlich geplanten Vortrag, heißt es in einer Mitteilung des Vereins.

Vor dem ersten Lockdown fanden die beiden Baumschnitt-Termine auf den gemeindeeigenen Streuobstwiesen im Januar noch regulär statt.

Im März war der VUL dann auch wie viele weitere Vereine an der Landschaftspflegeaktion „MÖBS räumt auf“ aktiv beteiligt und befreite die Landschaft im Nordosten der Ötigheimer Gemarkung von Müll.

Der erste Termin für die Bio-

top-Pflege der Sandgrasnelke im Hirschgrund Anfang Juni fiel bereits in die Zeit der Kontaktbeschränkungen. Grundlegende Einschränkungen für diese Arbeit im Freien ergaben sich jedoch nicht, sodass der Einsatz routiniert absolviert wurde. Dies galt auch für den zweiten Pflegeeinsatz im September, der mit größerer Helferzahl erfolgte, wie der Verein weiter schreibt. Im Juni wurden Gehölzschösslinge und Brombeerranken am Hang in Handarbeit entfernt, während der zweite Termin dem Mähen und Abräumen des Hangs vorbehalten war.

Die weiteren Wiesen- und Biotop-Pflegemaßnahmen wie Mähen und Mulchen konnten wie gewohnt im Lauf des Sommers einzeln durchgeführt werden. Insgesamt waren es 1,5 Hektar Streuobstwiesen, die jeweils einmal mit der Wiesenegge geegnet und zweimal gemäht wurden.

Besonderer Beliebtheit erfreute sich erneut der VUL-Pflegeeinsatz im Kampelsried für den seltenen Langblättrigen Ehrenpreis (*Veronica longifolia*). Hier folgten 15 motivierte Helfer dem Vereinsaufruf. Um diesen Standort vor dem Zuwachsen zu bewahren, wurde

die gesamte Fläche nun bereits im dritten Jahr mittels Freischneidern gemäht und anschließend abgeräumt. Das Mahdgut wurde zum Kompostplatz abgefahren. Die in Baden-Württemberg seltene Pflanze mit leuchtend blauen Blüten entwickelt sich am Standort sehr gut.

Landkreis fördert Pflegemaßnahmen

Im Kampelsried wurde dieses Jahr bei der Mahd im Frühjahr im langjährig gepflegten Biotop des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Phengaris nausithous*) ein breiter Vegetationsstreifen ausgespart und erst im Herbst gemäht. Die für den Falter wichtigen Pflanzen des Großen Wiesenknopfs hatten sich aufgrund der Trockenheit und Hitzeperioden in den vergangenen Jahren mehrmals bis zur Flugzeit der Falter nicht richtig entwickeln können. Durch die nur teilweise Mahd sollten die Falter zur Flugzeit auf jeden Fall blühende Pflanzen zur Verfügung haben. Erfreulicherweise hat sich die Maßnahme bewährt und es konnten mehr Bläulinge als in den Vorjahren

beobachtet werden, heißt es weiter.

Da die Landschaftspflegearbeiten ein wichtiger Teil der Naturschutzmaßnahmen im Landkreis Rastatt sind, wurden viele Pflegemaßnahmen durch das Landratsamt mit Fördermitteln des Landkreises und durch das Regierungspräsidium Karlsruhe gefördert. Beim Regierungspräsidium wurde ein Sammelantrag für die Förderung des Schnitts von 526 Streuobstbäumen in den kommenden fünf Jahren gestellt.

Die Beteiligung des VUL an der Ferienspaßaktion für Kinder musste dieses Jahr zeitbedingt in Form einer Dorf-Ralley über die gesamten Sommerferien stattfinden. Jede Woche wurde auf der Homepage des Vereins ein neues Aufgabenblatt veröffentlicht, das die Kinder bis zur Folgewoche lösen konnten. Die Beteiligung war trotz dieser außergewöhnlichen Form gut.

Im nächsten Jahr steht das 50-jährige Bestehen des VUL an. „Bleiben wir zuversichtlich, dass sich die Pandemie-Lage bis dahin entspannt und sich die Einschränkungen bei der geplanten Julibäumsfeier im Herbst in Grenzen halten!“, so der Verein zum Abschluss.